

39114 Magdeburg
Fon: 0391 7315801 (p)
E-Mail: waterkamp-faupel@freenet.de

RG Halle/Saale

Auskunft:

RAin Sabine Kuhlenkamp
Kanzlei Jürges, Knop & Stiller
Am Steintor 19
06112 Halle/Saale
Fon: 0345 2023038 (d)
Fax: 0345 12298877 (d)
E-Mail: kuhlenkamp@ra-juerges.de

Veranstaltungen:

Stammtisch an jedem dritten Donnerstag im Monat ab 20.00 Uhr in der Gasthausbrauerei „Zum Schad“, Kleine Klausstr. 3, 06108 Halle, Fon: 0345 5230366.

RG Magdeburg

Auskunft:

Sabine Overkämping
Fon: 0160 97042172
E-Mail: s.overkaemping@web.de

Veranstaltungen:

In aller Regel am letzten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im Le Cochon, Hegel-

straße 39, 39104 Magdeburg (neben der Staatskanzlei). Im Einzelfall bitte im Vorfeld per E-Mail unter s.overkaemping@web.de nachfragen.

Landesverband Schleswig-Holstein

Auskunft:

Ingeborg Kersefischer
Fon: 04349 914141 (p)
E-Mail: IKersefischer@gmx.de

Veranstaltungen:

Treffen (meist mit Vortrag) am letzten Mittwoch jedes Monats um 19.30 Uhr im Restaurant „Seeburg“, Düsternbrooker Weg 2 in Kiel (ggf. abweichenden Treffpunkt entnehmen Sie bitte der djb-Internetseite).

Landesverband Thüringen

Auskunft:

Christina Lorenz
Konrad-Zuse-Str. 11/606
99099 Erfurt

Fon: 0361 4224726 (p)
E-Mail: ursula-lorenz@web.de

Veranstaltungen:

Regelmäßige Treffen jeden zweiten Dienstag im Monat, 19.00 Uhr. Ort und Themen der Vorträge bitte bei Frau Lorenz erfragen.

Ausland

RG Brüssel

Auskunft:

Margarete Hofmann
67, Avenue Michel-Ange
B-1000 Brüssel
Fon: +322 2981710 (d)
E-Mail: Margarete.Hofmann@ec.europa.eu

Veranstaltungen:

Vortragsveranstaltungen (Abendveranstaltungen, aber auch Mittagsgespräche), und gelegentlich Stammtische (allgemeiner Stammtisch oder Stammtisch Junge Juristinnen) im monatlichen Rhythmus. Einladungen und Informationen werden per E-Mail versandt. Weitere Informationen auch unter www.djb.de – RG Brüssel.

Veranstungshinweise

Anwältinnen auf dem DAT 2010

11. Anwältinnenkonferenz am 13. Mai 2010 in Aachen

Um 8.30 Uhr traditioneller Beginn mit Frühstück (Moderation: Rechtsanwältin Eva Kuhn, Köln). Unter dem Titel „Kommunikation ist weiblich“ befasst sich die ARGE Anwältinnen ab 14.30 Uhr mit Kommunikation und Macht (Dipl.-Psych. Regina Michalik, Berlin) und Stärken und Schwächen der weiblichen Kommunikation im Anwaltsberuf Kommunikation im Anwaltsberuf (Rechtsanwältin Mechtild Düsing, Münster). Die anschließende Podiumsdiskussion „Männer reden anders. Frauen auch“ wird moderiert von Rechtsanwältin

Dr. Barbara Mayer, Freiburg. Auf dem Podium: Rechtsanwältin und Notarin Jutta Wagner, Präsidentin des djb, Berlin; Rechtsanwältin Dr. Gisela Wild, Hamburg; Rechtsanwältin Mechtild Düsing, Münster; Dipl.-Psych. Regina Michalik, Berlin.

Informationen und Programm im Internet:
<http://www.dav-anwaeltinnen.de/>

Save the Date: 10. EWLA-Kongress 3. und 4. Juni 2010 in Brüssel

Der Jubiläumskongress anlässlich des 10-jährigen Bestehens der European Women Lawyers Association (EWLA) wird am 3. und 4. Juni 2010 in den Räumen der Bayerischen Landes-

vertretung, Brüssel stattfinden.
Informationen bald auf:
<http://www.ewla.org/>

Interkulturelle Öffnung als Zukunftsaufgabe der Justiz Zum Umgang mit fremden Kulturen vor Gericht

Tagung vom 18. bis 20. Juni 2010 in der Evangelischen Akademie Bad Boll
in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Juristinnenbund e. V. (djb)

Frauen und Männer aus verschiedenen Kultur- und Religionskreisen tauchen immer wieder bzw. immer mehr vor Gerichten auf. Von Vorurteilen abgesehen stellen sie als Mandantinnen und Mandanten, Angeklagte, Klägerinnen und Kläger, Zeuginnen und Zeugen oder Verurteilte eine besondere Herausforderung dar für alle Personen, die an Gerichten, in der Rechtspflege, in der Sozialarbeit, im Strafvollzug und Polizeidienst mit Menschen mit Migrationshintergrund in Kontakt kommen.

„Interkulturelle Öffnung“ (IKÖ) ist eine wesentliche Rahmenbedingung für den Integrationsprozess im Einwanderungsland Deutschland und bereits ein Erfolgsfaktor des Integrationsmanagements in öffentlichen Verwaltungen und in Wohlfahrtsverbänden. Sie hat Auswirkungen auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Strukturen, Prozesse und Ergebnisse des Handelns. Interkulturelle Öffnung führt zur Veränderung von Aufbau- und Ablauforganisation und zum Abbau von Zugangsbarrieren. Der Nationale Integrationsplan wie auch verschiedene Landesintegrationspläne unterstreichen die Notwendigkeit von interkultureller Öffnung.

Für eine interkulturelle Öffnung ist eine interkulturelle Orientierung notwendig, also eine Haltung, die Unterschiede anerkennt und zum Ziel hat, alle Menschen am gesellschaftlichen Gestaltungsprozess zu beteiligen. Sie akzeptiert und wertschätzt Vielfalt und Unterschiedlichkeit. So heißt es zum Beispiel im Integrationsplan Baden-Württembergs von 2008: „Interkulturelle Öffnung der Verwaltung erfordert interkulturelle Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese ermöglicht einen bürgernahen und individuelleren Service, verringert Konflikte, sichert die Qualität der Dienstleistungskultur und erhöht die öffentliche Anerkennung der jeweiligen Institution.“

„Interkulturelle Kompetenz ist die Fähigkeit, mit Menschen anderer Kulturkreise erfolgreich zu agieren, im engeren Sinne die Fähigkeit zu beidseitig zufrieden stellendem Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen.“ So heißt es in wikipedia. Grundvoraussetzungen dafür seien Sensibilität und Selbstvertrauen, das Verständnis anderer Verhaltensweisen und Denkmuster und ebenso die Fähigkeit, den eigenen Standpunkt transparent zu vermitteln, verstanden und respektiert zu werden, Flexibilität zu zeigen, wo es möglich ist, und klar zu sein, wo es notwendig ist.

Die Tagung hat zum Ziel, die interkulturelle Öffnung auch als wesentliche Zukunftsaufgabe der Justiz zu beschreiben. Wie sieht es also mit einer klaren und erfolgreichen Kommu-

nikation und Aktion mit Menschen anderer Kulturkreise vor Gericht aus? Gelingt es Richter- und Anwaltschaft sowie allen am Prozess Beteiligten, sich gut zu verständigen? Was steht gegenseitigem Respekt, Klarheit und gelingender Kommunikation in Gerichtsverfahren entgegen?

Diese Tagung soll im Gespräch mit Richterinnen und Richtern, Anwältinnen und Anwälten sowie weiteren an Gerichtsverfahren Beteiligten versuchen zu klären, was „Interkulturelle Öffnung der Justiz“ heißt und wie es darum steht. Das Gespräch mit politisch Verantwortlichen soll weitere Schritte auf dem Weg zu dieser Öffnung aufzeigen.

Herzliche Einladung nach Bad Boll!

Kathinka Kaden
Dr. Katja Rodi

Programm (auszugsweise)

Vorträge zu

- Nationaler Integrationsplan – und seine Bedeutung für die Justiz
- Interkulturelle Kompetenz
- Interkulturelle Verständigung vor Gericht im Fokus – Bewertung der Glaubwürdigkeit
- Mittelbar gefilterte Informationen durch Übersetzung
- Umgang mit Wertekonflikten
- Bisherige Praxis des interkulturellen Trainings in der Justiz

und Workshops zu

- Interkulturelle Sensibilisierung
- Familienrecht
- Asyl- und Ausländerrecht
- Betreuungsrecht und Strafrecht

Nähere Informationen unter
<http://www.ev-akademie-boll.de/programm/>